

Eine Rede Balfours.

London, 6. April. (Meldung des Reuterschen Büreaus.) Bei der Feier des Jahrestages der Kriegserklärung seitens der Vereinigten Staaten von Amerika hielt Balfour eine Rede, in der er ausführte, daß die Ideale der Alliierten durch den Präsidenten Wilson in seinen Reden kristallisiert seien, die von allen jenen auf der ganzen Erde, die wüßten, was Freiheit bedeute, verstanden wurden. Die Staatsmänner der Mittelmächte hätten die Grundsätze Wilsons, die sie rühmten, in Rußland und Rumänien zynisch verlezt, ohne daß das deutsche Volk Einspruch erhoben hätte. Die russischen Freunde der Entente begannen, die Wahrheit einzusehen. Er hoffe, die Wahrheit komme nicht zu spät. Er glaube an das russische Volk, und jeden Beistand, den die Alliierten Rußland in seinen schweren Freiheitskämpfen gewähren könnten, sollten die Alliierten gewähren. Der größte Beweis der Hingabe der Vereinigten Staaten an die gemeinsame Sache sei kürzlich durch die Zustimmung Wilsons, daß amerikanische Truppen mit den britischen und französischen Truppen an der großen Schlacht im Westen teilnehmen sollten, geliefert worden. Gegenüber den militärischen Reserven der Mittelmächte vertraue er auf die große Waffe der kommerziellen Überlegenheit, vor allem aber auf die Einheit der Alliierten.

Auf die Worte Balfours entgegnete der amerikanische Botschafter Page: Es ist gerade ein Jahr her, daß wir uns aus demselben Anlaß begrüßt haben, daß wir an der grausamen Tätigkeit des Krieges unsern Anteil nehmen, und stets habt ihr für unsre Teilnahme an dem Bündnis eure Wertschätzung bekundet. Als die „Lusitania“ torpediert wurde, haben eure Marinepatrouillen nicht nur ihre Schiffe und das Leben der Besatzung riskiert, um unsre Leute zu retten, sondern die Bevölkerung von Irland und Schottland von den höchsten Kreisen bis zu den niedrigsten Bewohnern der Küste haben eine uneigennützigte Herzlichkeit gezeigt, die wir niemals vergessen werden. Keine Vereinigung von verschiedenen Nationen in der Geschichte der Menschheit hat jemals einen stärkeren Geist von Uneigennützigkeit und Ernst bekundet als das jetzige Bündnis, das Engländer, Franzosen, Italiener und Ameri-

kaner geschlossen haben. Dieses Bündnis kann nicht vergeblich geschlossen worden sein. In diesem Geiste waren die Amerikaner einig mit den Truppen der Italiener und Japaner, die in edelmütiger Weise die dringendsten Bedürfnisse des Augenblickes begreifen und ihren Schiffsraum zur Verfügung stellen.

Dann ergriff der italienische Botschafter das Wort zu folgenden Ausführungen: In diesem Augenblick, wo wir hier versammelt sind, kämpfen die amerikanischen Bürger im Verein mit ihren englischen und französischen Kameraden in gleicher heldenmütiger Anstrengung und unter Einsetzung ihrer Leiber gegen den Feind, und die italienischen Soldaten halten in den Bergen ihres Landes denselben gemeinsamen Feind auf.

Bei Beginn der Ansprachen war ein Telegramm des Premierministers Lloyd George eingelaufen, der am Erscheinen verhindert war. Dieses Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Die Entscheidung des amerikanischen Volkes, am Kriege gegen eine despotische Macht teilzunehmen, die die Welt unter die Herrschaft des Militarismus zwingen wollte, ist eines der denkwürdigsten Ereignisse der Geschichte. In den folgenden Wochen wird Amerika der militärischen Elite Überraschungen bereiten.“

Vom König war auf ein Begrüßungstelegramm des Lord-Majors folgende Antwort eingelaufen: „Ihr Telegramm hat mich tief getroffen. Der Gedanke, daß die amerikanischen Truppen täglich in der Feuerzone antommen, verstärkt das Vertrauen, mit welchem wir geduldig dem Triumph unsrer vereinigten Kraftanspannung zur Verteidigung der Rechte und der Freiheit der Kultur entgegensehen.“